

kener Schacht, mit welchem man die Lagerstätte in einer bestimmten Tiefe erreichen will um von da aus dem Fallen derselben folgend weiter abzuteufen (vergl. vorschlagen und wegschlagen); aber auch ein senkrechter Schacht (Seigerschacht) überhaupt: *Richt-Schacht, der von Tag sünger uff ein begehrt Ort in der Grube abgesunken wird, sonderlich, wo die Gänge flach fallen.* Sch. 2., 76. H. 325.^a G. 3., 61. *Die Bergleut graben viel Schächt, nicht allein Richtschächt, sondern auch flache Schächt.* Agric. B. 75. *Die ander art der Schächten ist sehr tieff, als nemlich bei sechtzig, oder achtzig, oder hundert Lachtern, welche Schächt seiger gericht in die Tieffe fallendt . . . Von dessenewegen, heissendt die Bergkleuth die Schächt Richtschächt.* 86. Freiesleben 100.

[Es] sind die gewerken worden ze rate [einig],
sie wollen sinken ein richten schacht;
ist daz er wirt vollenbracht,
also e ze rehte [zu Rechte] sol,
so truwe ich ze gote wol,
daz wir den rechten ganz treffen.

Märe v. Feldbauer 255.

b.) Scheideschacht (s. d.): *Werden auch Richt-Schächte gesunken auff die Markscheiden, wo eine Zeche mit der andern reinet.* Sch. 2., 76. H. 325.^a — Rollschacht: Rolle (s. d.): Bericht v. Bergb. §. 224. *Rollschächte, in denen die gewonnenen Massen von einem oberen Gewinnungspunkte zur unteren Sohle abgestürzt werden.* Serlo 1., 213. — Scheide-, Schiedeschacht: ein zwischen zwei mit einander markscheidenden Bergwerken zur Bestimmung der Markscheide abgesunkener Schacht: Wenckenbach 91.; einen Scheideschacht in's Feld tragen: denselben absinken: Sch. 2., 81. Richter 2., 260. — Schleppschacht: ein sehr flacher Schacht: G. 3., 67. Ržiha 297.

Anm. Das erklärende Wörterbuch 126. verzeichnet neben Schleppschacht: *ein mit sehr spitzem Winkel herunter gebrachter Schacht, welcher auf flachfallenden Flötzen vorkommt,* noch besonders Schloppschacht: *ein flachgehender, nicht saigerer Schacht.*

Schurfschacht: ein zur Auf- oder Untersuchung von Lagerstätten niedergebrachter Schacht: *In dem Fundflötze, welches man mit einem Schurfschachte . . . aufgedeckt hatte.* Z. 4., B. 144. *Versuche über Tage und mit Schurfschächten von geringer Teufe wegen näherer Ermittlung des Ganges.* 13., B. 236.; 15., A. 68. — schwebender Schacht: ein Schacht mit einer Neigung von 15 Grad und weniger: Erkl. Wörterb. 121. 128. — Seigerschacht, seigerer Schacht: a.) im w. S. ein senkrecht (seiger) niedergehender Schacht überhaupt; b.) im e. S. ein Schacht mit einer Neigung von 75 bis 90 Grad: Sch. 2., 88. Serlo 1., 214. v. Scheuchenstuel 204. v. Hingenau 518. Z. 8., A. 177. — Seilschacht: ein Schacht zur Durchleitung der Fördermaschinenseile von dem auf der Erdoberfläche stehenden Seilkorbe nach demjenigen Punkte in der Grube, wo das Seil zur Förderung benutzt werden soll: *Des letzteren [Schachts] Eintheilung ist so gewählt, dass derselbe in 4 Trümmern zur Förderung und in einem Trumm als Seilschacht für die unterirdische Förderung benutzt wird.* Z. 3., B. 17. *Die durch den Seilschacht geführten Seile laufen zuerst über Seilscheiben, die etwas unter seiner Hängebank liegen, werden von diesen über Scheiben geführt, die sich unmittelbar über dessen Sohle befinden und gehen dann weiter über die Scheiben am Ende eines . . . Querschlages in den . . . 1400 yards tiefen blinden Schacht.* 52. — Senkschacht: ein in lockerem und gleichzeitig wasserreichem oder in schwimmendem Gebirge (s. d.) mittels Senkarbeit (s. d.) niedergebrachter senkrechter Schacht: *Die Senkschächte dienen zur Durchteufung lockerer und loser, zugleich wasserreicher, sowie eigentlich schwimmender Massen; sie werden immer seiger niedergebracht.* Serlo 1., 435. Z. 2., A. 364.; 11., B. 49. — Soolschacht: ein Schacht zur Ausförderung von Salzsoole: Z. 2., A. 333. — Stangenschacht: ein Schacht zur Durchführung von